



Wie Großbritanniens Gesundheitssystem den Klimaschutz vorantreibt

So mancher empfindet inzwischen Flugscham, wenn er in den Flieger steigt, um ein weit entferntes Urlaubsland zu besuchen. Schließlich wird mit jedem Flug jede Menge klimaschädliches CO₂ in die Luft geblasen. Dabei trägt der Luftverkehr nur 3 % zu den weltweiten Emissionen bei. Im Gesundheitsbereich sind es mit 5 % dagegen deutlich mehr. Dieses Problem hat man in Großbritannien bereits früh erkannt und im staatlichen Gesundheitssystem National Health Service (NHS) einen Plan erstellt, bis 2045 klimaneutral zu werden. Bisher konnten seit 2010 die Emissionen an Treibhausgasen bereits um ein Drittel reduziert werden und ein Stufenplan stellt sicher, dass jedes Jahr die Emissionen weiter sinken. Wie hat der NHS das geschafft?

ZENTRALE VORGABEN – DEZENTRALE UMSETZUNG

Der NHS ist die größte Gesundheitsorganisation Europas mit ca. 1,6 Mio. Mitarbeitern und

einem Jahresbudget von mehr als 190 Mrd. britischen Pfund. Die Dachorganisation ist in 200 regionale Trusts untergliedert, welche als Körperschaften die medizinische Versorgung vor Ort sicherstellen sollen. Diese Mischung nutzt der NHS zu seinem Vorteil, indem aus der Zentrale in London Vorgaben erstellt werden, die in den einzelnen Trusts dezentral umgesetzt werden.

Eine dieser Vorgaben lautet etwa, dass ein Teil des benötigten Stroms aus erneuerbaren Energien stammen muss. Viele Kliniken ließen daraufhin Solaranlagen auf ihren Dächern installieren, andere setzen auf Windkraft oder Erdwärme. Die Klimaschutzlösungen werden an die regionalen Verhältnisse angepasst.

In Zeiten chronischer Unterfinanzierung besteht der Anreiz zur Förderung erneuerbarer Energien auch darin, dass sich die Kosten innerhalb weniger Jahre amortisieren. Eine klassische Win-Win-Situation also, da nicht nur die Vorgaben umgesetzt werden, sondern auch



langfristig die Kosten für den jeweiligen Trust sinken. Ein starkes Argument gegen Kritiker, welche die Unwirtschaftlichkeit dieser Vorhaben monieren.

Manche Lösungen, die lokal erforscht werden, können später allen Trusts zugutekommen. So wurde in North Lancashire ein sogenanntes „Netto-Null-Baby“ geboren. Die Mutter bekam Schmerz- und Betäubungsmittel mit einem neuen Narkosegerät verabreicht, welche das klimaschädliche Lachgas aus dem Präparat wieder einfing. Diese Lösung hat sich dort bewährt und wird auch in anderen Kliniken umgesetzt.

ANPASSUNGSDRUCK FÜHRT IN ANDEREN BRANCHEN ZU VERÄNDERUNGEN

Als Großekäufer von Materialien und Medikamenten kann der NHS auch auf Zulieferer

QUELLE

1. Zeit online. Ein Arzt für das Klima. <https://www.zeit.de/2022/44/gesundheitssystem-grossbritannien-nhs-klimaneutralitaet-nick-watts>. Abruf: 23.01.2024.

wie der mächtigen Pharmaindustrie Einfluss ausüben. Für sie gelten Vorgaben und Emissionsminderungsnachweise, möchten sie weiter ihre Produkte verkaufen. Somit werden an allen Stellschrauben die nötigen Veränderungen eingeleitet, um das ehrgeizige Ziel, bis 2045 klimaneutral zu sein, verwirklichen zu können.

Verantwortlich für die Beiträge in Sachen Umweltschutz ist Nick Watts, der seit 2020 die Geschicke als Chief Sustainability Officer beim NHS leitet. Ein ähnliches Amt fehlt noch in Deutschland und so bleibt uns als Zahnärzte vorerst nichts anderes übrig, als lokal aktiv zu wirken. Der NHS kann dabei als Vorbild und Inspiration dienen¹.



CHRISTIAN SCHOUTEN

Zahnarzt
Zahnarztpraxis Windeck
E-Mail: cschouten41@googlemail.com